



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 62.

1691

Den 4. Augusti. 1691.

Aus dem Franckh. Feld-Lager zu Pinerol in Piemont den 24. Julij A.n.

Den 22. dieses sind wir von Villastellon aufgebroschen/ und bis nachher Cais gerücket/ von danthen Mr. de Catinat seine meiste Bagage vorausgeschickt hat. Die Fortificationen zu Carmagnole sind in einem guten Defensions-Stand. Der Mr. de Feuquieres, und der Major von Dietagne/ und Haupt der Jüngers/ sind vor dem General de Catinat gegen einander confrontiret/ und Mr. de Feuquieres vollkommen überzeuget worden/ daß Er Urfach ist/ daß man die Contrescarpe zu Curo bey hellem Tag angegriffen hat. Dieser ist unsere Armee zu Carignan angelangt/ und als wir im Marsch waren/ hatte ein Detachement von 500. Mann zu Pferde den Po-Fluß passiret/ und attackirte ganz unversehens einige Compagnien von Carroline, so die Artieregarde hatten/ so gezwungen sich zu retiriren; Als aber Mr. de Catinat die Grammontische Dragoner anrücken ließe/ mußten sie weichen/ und wieder zurück über den Po-Fluß gehen, worbey wir bis 25. Reuter/ und die Feinde/ wie man sagt/ bis 40. Reuter und 7. Officiers eingedüßet haben.

Wapland den 25. Julij A.n.

Nachdem die Kaiserl. Generals Caraffa/ Palffy und Prinz von Commercy, von hiesigen Ministern die Erlauben empfangen/ separo sie nach Como zu ihren Regimentern gereiset/ umb ihren Marsch gegen Piemont zu beschleunigen; dahin auch der Graf von Arco gegangen ist/ und wird die Kaiserl. Armee/ wana alles Teutsche Volk völlig desammeln/ in 24000. Mann zu Fuß und 10000. zu Pferde in Piemont stark seyn.

Florenz den 25. Julij A.n.

Der Pabst hat zu seinem Nuntio allhier den Herrn Guidoni ernanet/ welcher auch bereits bey unserm Groß-Herzog Audienz gehabt hat. Vergangenen Mittwoch ist von Rom der Cardinal Kollontsch hie durch gegen Wien gereiset. Die von Longone aufgangene 7. Neapolitanische Galeren und die Capitania/ haben ein Franckh. Schiff/ und 2. andert mit Wein beladene Fahrzeuge/ trobert/ worbey drey Franckh. Soldaten getödet/ und 7. verwundet/ die übrige aber/ sambt aller Waare nach Longone geführt worden. Befagte Beute besteht/ ohne die Weine/ in 150. Ballen Weinwand/ Seiden und anders/ und 50000. Scudi in barem Gelde.

Londen den 31. Julij A.n.

Als vergangnen Samstag der Expresse auß Irland allhier ankam/ mit Zeitung/ von der Victorie/ welche die Unserigen gegen die Irländer erhalten; Sagte die regierende Königin/ daß die Hand Gottes unmitelbarer Weise/ und nicht unsere Armee/ das große Werk ausgewircket habe/ und begab sich darauff in ihre absonderliche Andacht/ umb Gott dafür Dank zu sagen. Selbigen Tag zu Mittag wurde in die Stücke umb den Tour getöset/ die eroberten Fahnen und Standarten aufgestreket/ und des Abends Feuden/ Feuer und Lichter durch diese ganze Stadt/ wegen solcher Victorie angezündet. Man hofft/ daß Emircia und Galoway/ nebst denen übrigen Irländern/ sobald man den entworfenen Pardon für diejenige welche sich in 30. Tagen unterwerffen/ publicirt/ endtlich auch Ihrer Majestätten Schutz an/ und damit die Krieger in Irland ein Ende nehmen werden. Die Hochländische Rebellen in Schottland/ erboten sich auch/ ihr Gewehr auff gewisse Conditiones niederzuliegen/ wana sie zwischen hier und einer gewissen Zeit nicht succurrirt werden.

Venedig den 3. Augusti A.n.

Am Sonntag langte von Cattaro eine Felucca allhier an/ mit der Relation und Confirmation, wie der Herr Dorsolo Erizo/ exauctoratari Proveditor von Cattaro/ den Soliman Bassa von Scutari in die Flucht geschlagen/ nemlich: Nachdem befagter Soliman ein stark Corps von Volk in Albania zusamen gebracht/ umb die Gränzen anzufallen/ hat er vorher an alle selbige Christliche Commendanten Pardons- und Drohungsschreiben abgeben lassen/ damit sie dieser Durchleuchtigen Republic Parthey verlassen/ und die Feindte ergreifen selten; Er hatte mit dem Bassa von Arcegovina sich dahin beabredet/ damit zu einer gleichen Zeit/ dieser den Porto von Draoua/ und er den von Cettina anfallen wolte; Nun solches Vorhaben der Türcken zu hinter treiben/ zoget der Herr Erizo seine Völeter zusamen/ und brachte die 6. r. assato gegen Budua auf; besetzte daß alle die Schiffe im Canal von Cattaro sich nach Budua erheben/ und die Gemeinden die Straßen eben machen sollen/ umb ras Geschütz dahin führen zu können/ so doch nur eine Platte ware. Als nun Er. Excell. auß denen Gränzen angelangt ware/ sienge Soliman Bassa an in das Land einzubrechen; Alwo Er. Excell. von dem Proveditor von Castellapo Bericht empfangte/ daß der Bassa von Arcegovina mit 7000.

Werkben/und 2500. Mann zu Fuß im Markh waren/ umb Braona/und Zerina zu überfallen/ als welches ver-
theilhaftige Posten seynd; weßhalb ein Sr. Excell. rplends 400. Mann Succurs auff selbige Gränzen schick-
te/ und marschirte den 9. dito dem Soliman entgegen/ seinen Weg gegen Subiaco/ einer Feindlichen Vestung
auff denen Gränzen bey dem See von Scutari gelegen/nehmend/ und liesse zu gleicher Zeit ein Corpo von den
neuen Montaignerinnen gegen Verosoglie anrücken/ also daß der Bassa vermahlet wurde/ es wären 2vo Armeen/ und
wollten ihn im Rücken angreifen/ in welchem ihn die Piratinn und Verosogliener von hinten anzugriffen/
welche Kriegs-Liße eine solche B. Fürtung unter denen Türcken verursacht/ daß sie den 11. dito vermerkten in
mitten eingehlossen zu seyn/ und davor zu weichen anfangen/ und sich auff die Flucht zu begeben: welche aber
die Piratiner von hinten verfolget. Über 130. auff dem Feld gefodert/ ohne die/ welche sie auff Pferdenn/ und wei-
len es Vornehme gewesen/ hinweg geschleppt haben/ der Bassa hat zwar den zweyten und dritten Tag sein
Hehl versucht / hat aber nicht durchbrechen können/ sondern ist wieder nach Scutari zurück geflohen; und
versichert die Schiffe/ welche ihn vom Fluß Norazzo/ welcher Fluß das Land scheidet/ hindüber geführt/
daß allein von denen Scutariern über 80. sehr übel verwundet/ übergeschiffel worden seynd. Die Ueberigen
haben 20. Fahnen erobert / welche obgedachte Felmecca außero überbracht hat; Als nun der Bassa von
Gregorina die Flucht des Soliman Besse vernommen/ hat er auch die schändliche Flucht genommen. Nach
welcher Verichtung der Hr. Erzog wieder nach Cattaro geflohen ist. und dafelst im Obamb das Te Deum
Laudamus hat singen lassen. Am Montag ist der etliche Tage hier gewesen Spanische Ambassadeur von
hinnen nach Madrid vertrieß. Mit einer Staffetta so am Mittwoch von Karland außher angelangt/ hat
man vernommen/ daß der Venetianische Resident Herr Vincenti dorten geblieben ist. Es geht der Ruff
wäre in Piemont zwischen denen Allirten und Franzosen ein Treffen vorgehen/ wobei die letzteren
kürzer in gezogen/ und sich retirirt hätten. Von Livorno hat man sichere Nachricht/ daß die Spanische Flot-
te ein Franckösisch Schiff 130000. Reichs Thaler reich/ um 2vo Tartanen mit Wein beladen / in der See
weg genommen haben.

Ein anders auß Venedig den 4. Augusti A. n.

Mit einer aus Dalmatia angelangten Felmecca/ hat man 8. Türck. John/ und die Confirmation an-
pfangen/ welcher gestait der Hr. Biizo, Extraordinari Proveditore von Cattaro, mit denen Montaigne-
bern und andern Völkern/ die Bassen von Scutari und Arcegovina, (welche auß Nikama mit etlich 1000.
Türcken/ der Montaignerinn Land und Gebiet von Cattaro überfallen/ unter sich bringen und plündern wol-
ten) gegen Cetina, angegriffen nach einem heftigen Gefechte in die Flucht geschloffen/ 400. Türcken gefod-
tet, und 150. gefangen hat. Von Palermo schreibt man, daß in Levante die Katholische Galere gegen
nige Barbarische Schiffe ein hartes Gefechte gehabt/ davon 3. große Schiffe erobert/ aber auch eine Galere
verloren/ doch das Volk davon salvirt haben. Die Galere Archisana/ hat eine eroberte Flotte von Da-
cienoy/ außero gebracht. Von Constantinopol seynd Schiffe in 30. Tagen, und 23. von denen Dardanellen
außher angelangt mit Bericht/ daß der Groß- Sultan Selman gestorben/ und bereits ein anderer auff den
Thron gesetzt worden/ und der Groß- Beyler zur Arme in Ungarn abgerückt ist. Daß außserhalb denen Dar-
danelen sich 32. Türckische Galeren befinden/ in welchen Mezzomoro noch mit 10. Sultanen von 70. bis
200. Stücken Geschützes und 600. Mann stossen selte; Und daß unire Armada nedst an denen Dardanellen
wäre/ und al so ehisters von einer See- Schlacht zu hören seyn dürfte. Auß Turin vom 25. passato hat
gewissen Bericht/ daß die Francköf. Armee in 25000. Mann/ unter General de Carinat sich auß Anstus
des Teuffchen Succurs gegen Pignerol retirirt hat; welcher ober der Fürst Eugenius in die Retroguardia
eingefallen/ und 3. Francköf. Esquadrons vernichtet und nieder gemacht hat.

Copenhagen vom 26. Julij A. v.

Wessern langten Ihre Königl. Majest. außhier an / und wohneten nach angelangter Post dem geheimen
Rath bey / und schreiet man hier nicht geringe Inclination vor das Reich zu haben / welches man auch von
Schweden vermerkt. Nunmehr ist daß auß Ost- Indien zurück gekommene Schiff/ der Hirsch gewandt mit
sehr reicher Ladung auß der Rhede angelangt / welchem der Wolff nicht folgen können/ wegen eines gewissen
Zufalls halben wird aber ehistens auch außhier denck der Antonetta erwartet. Ihre Königl. Hohheit Prinz
Christian haben der Revue zu Ringhadt der beyden National Regimenten in Pferde begewohnt / und sind
mit Ihre Königl. Majest. wieder zurück gekommen.

Wien/ den 6. Augusti A. n.

Das Eschen-Österreichische Regiment wird noch gegen Ungarn gehen/ und ist selbigs/ schon durch Böhmern
im Durchmarsch begriffen. Von Peterwaradin meinen Briefs vom 30. passato/ daß Littel nach 3. Tagen
Wiederstand / nach dem die Türcken 300. Todt/ und fast mehr Blessirte/ davor bekomen/ den 25. passato
zwar mit Accord übergangen: die Besatzung aber / so bald sie das Ueber niedergelagt/ wider alle Capitula-
tion, samt den Officieren vom Kanonischen Regiment/ niedergerathen worden/ wiewegen man vom Groß-
Beyler Satisfaction begehret; Und acht Groß- Beyler ist allen Kundschaffern nach mit der vollen Arme
nun auß disseits der San bey Semlin, solle 100000. Mann stark/ und esoliret seyn mit der Christlichen Ar-
mee zu schlagen; Man wird hier etliche Tage still liegen, und so dann sehen/ ob so viel Wort als Beschreyd

ran seye: Unter dessen Fortschreit man gedachtes Peterwaradin so gut es seyn kan / kreifen dieser Ort togen
schlagung der Schiff-Brücken und behauptung des Donaustroms / sehr vertheibhaftig bewirt ist.

Ein anders aus Wien den 6. Augusti k.n.

Nachdem der General Nigredi von Jbro Kapsel, Majestät sich beurlaubet / ist derselbe am verschiednen
Donnerstag widerumb von Binnan nach Ober- Ungarn abgereist / und denselben das Ober- Ungarische Com-
mando dis- und jenseits der Theiß mit mehrer Erweiterung anvertrauet worden / und im Fall die Belagerung
Groß Waradain / welche von einem glücklichen Success der Kayf. Waffen dependiret / vorgenommen werden
sollte wird demselben das Ober- Commando aufgetragen. Die Türckische Armee thut sich bey Salenkemän
versambeln / und haben bey Livoza 2000. Mann zur Vorwacht gestellt / welche gegen Peterwaradin und witer
herauff continüirlich streiffen und sich sehen lassen. Indessen nähern beide Armeen gegen einander / daß
wel künftens eine Haupt- Action vorgehen werde. Wie nun der Groß- Beyler bereits zwey Brücken über die
Eau schlagen lassen / als collimirt derselbe dahin / auch des Passes Peterwaradin sich zu bemächtigen / damit
er auch dafelst eine Brücken über die Donau werffen / und die freye Schiff- Fahrt auff diesen Fluß haben / mit
seinen armenen Schiffen und Gzaiten die herauff- führung des Proviants und anderer Nothwendigkeiten für
einen Armees bedecken möge. Man hat auch einige Nachricht / daß 2000. Tartarn zu Orsova ankommen /
doch man keine sichere Nachricht hat / ob dieselbe zu der Türck. Haupt- Armee flößen / oder mit dem Tordels /
welcher mit seinen unterpalteben Troupen auch in selbiger Gegend sich befindet / sich conjungiren werden /
und gegen Si- benbürgen den Marsch zu nehmen. Indessen suchen die Türcken unsere Kayfische Miliz auf
ihre Seite zu ziehen / und offeriren große Promessen. Der Groß- Beyler will nichts wegs glauben / daß die
Christliche Armee über 20000. Mann stark seye. Mit gelt igem angelangten von der Kapsel. Armee bey
Peterwaradin unterm 30. passato abgefertigten Courier vernimt man so viel / daß der Feind mit 50. Gzaiten
in 7000. Mann Titel belägert / der dafelst commandirende Hauptmann Thoß vom Rainitz Regiment hat
aber solche Gegenwehr gethan / daß vom Feind in drey Tagen bey 800. Mann geblieben und bleibet worden /
endlich ginze der Besatzung so wol Munition als Wasser abhand wurden zum Accord gezwungen / Obwo-
len nun die Türcken den Teuschken und Kähen solchen zu halten versprochen / hat doch der commandirende
Bassa bey dem Abzug die Kähen gleich nieder machen lassen / darwider besagter Hauptmann protestirt / auff
welchen der Bassa mit dem Säbel hanteln wollen / mehr bemelter Hauptmann aber / hat so wol den Bassa als
einen andern vornehmten Türcken mit Pistolen mit großer Resolution todt geschossen / worauff die ganze
Teuschke Garaison in 100. Mann bestehend umbringt und erbärmlich niedergemacht werden. Den 28. ist
ein Einsatz mit der Tschaiden welche den Comte de Mailly bis Belgrad gerühret / als Conroy uawert Pro-
terwaradin ankommen / vergebend / daß sie es nicht glauben daß die Teuschken so stark worden / es wäre dann
daß man den Kähen Teuschke Kläder anlegte. Den 29. Julij ist ein Espion erdap worden / so unsere Armees
recognosiren solten / sagt auß daß der Feind mit der Infanterie die Eau passirt / und soll heut die Cavallerie fol-
gen / wie man glaubt bestehet selbige bis 70000. Mann. Ihre Durchl. der Maragraft haben 1000. Mann solch
und die Tartarn sich mit dem Groß- Beyler conjungiren sollen.

Auß der Schweiz vom 6. Augusti k.n.

Es ist zwar künfftig für gewiß / durch Obrigkeitliche Schreiben / notificirt worden / ob hätte die Bürger-
schaft zu Basel die Mediation ihrer Eydgenösschafft angenommen / Als aber gedachte Bürgerschaft solches
erfahren / hat sie alsobald einigte Ausschüsse an die jenige Cantons / so die Mediation auff sich nehmen solten /
abgefertiget / und zu remonstrieren / daß sie diese Mediation nicht annehmen solten / weil ein jeder Canton ein
freyer Stand / und keiner über den andern in solchen Sachen zu richten hätte / Erbieten sich dannoch / solche so-
ferne anzunehmen / wann man die bisher vorgenommene und erörterte Streit- Sachen anhören und approbi-
ren / und alles andere freulich und ohne schwächung ihrer Privilegien belegen heissen wolte. Sonsten ist
vorgangenen Mittwoch zu besagtem Basel abermal ein starker Tumult entstanden / in dem etliche der vor-
nehmsten Kayff- Leute ihnen eine großen Anhang und Parthey von vielen Bürgern zuwegen gebracht / in
favor des Magistrats und der degradirten Malecontenten / und also in 700. stark sich zusammen rottiret / wor-
auf gegen Mittag die übrige Bürger als stärckste Parthey in 2000. stark auch zusammen gelanffen / die 500.
gestricket / und bey dem Rath kränlich angehalten / daß vorgedachte Kayff- Leute incarcerationt werden. Die
ganze Nacht darauff ware die Bürger schafft im Bewehr / hat scharff in allen Winden der Stadt herum
gehende patrollirt / alle Weiber und frembo Bolt von denen Gassen / so wol des Tages als bey Nacht / abge-
trieben. Folgenden Tagg ist in Versamblung des kleinen und großen Raths nach langem streiten / pro &
contra . den Morgen si über bis Abends um 6. Uhren die Bürger schafft in Armis . die Zühnen auff allen
Bänffen solenniter angehecket gefunden / und haben die Bürger alles / was sie begehret / erhalten / auch solle
die Amnition begehret angenommen werden / Woruff die Bürger ganz fr. und obgehoren / die Zühnen
eingestreckt / und auff den Sonntag ihren Bürgerlichen Eyd zu leisten gänzlich sich gelosiret / welches aber
allein Ansehen nach / auch viel zu thun verorsachen dürfte. Die vorgedachte Kayff- Leute / welch aber
allein großen Raths Erlaubtuz überret und los gelassen worden / wollen die Bürger mit aller Gewalt ab-
gestrafft haben / damit man ein Exempel statuire / und eine Bürger schafft hinfüro von denen heimlichen Practi-
ca. n. befreit seyn möge.

Auß Brabant vom 7. Augusti 17.

Nachrichte den 4 ten dieses von Brüssel 10. schwere Stücke Geschüßes/nestl 100. Wagen mit Kriegs-
Ammunitionen und andern Instrumenten beladen / zu dem Lager des Pn. Marquis von Castanaga abge-
schickt worden/als ist Sr. Excell. mit dem Corpo verordneten Morgen gegen Blandern aufgetroffen / und ist
der Rendezvous zu Garre angesetzt ; Von Mechelen haben Sr. Excell. 6. Mörser/nestl einigen Stücken
Geschüßes/ Kupfernen Schiffen und viele Barreten mit andern Zubehör zur Artillerie auff Weat führen laß-
sen ; derß Vorhaben nun christens außbrechen wird.

Hamburg vom 29. Julij 17.

Gestern Nachmittag kame dieser Gegend der Dr. Syadicos von Boffeln an/ so sich eine geraume Zeit der
Stadt wegen im Haag aufgeschalt/ und wurde gegen Abend mit einer Anzahl Carossen in die Stadt herein
geholt ; die Rede geht / daß er nicht lang alhier verbleiben so adern in dieser Stadt Affaires wider nach
Copenhagen gehen werde. Gestern wurde alhier bey heilem Tage einer auff offentlichcr Wassen ganz Mörde-
rischer Weise entleidet/ der Thäter aber ist eschappiret.

**Continuatio Diarii auß dem Ebur. Sächsis. und hohen Alltiten Haupt-Quartier bey Seckeburim
am Neclar Dienstags den 28. Julij / 7. Augusti.**

Heute abends nach abgefertiger Post kame die gestern außgeschickten zwep Partheyn zu Pferde wip
der zurück/ und hatten vom Feinde nichts gesehen. Ein Hussaren Lieutenant referirte/ ob hätten 800. Hus-
saren so den 27. Julij 17. voratiz über den Rhein gegangen/ und von welchen er eben ino kams/ in der Gegend
Durlach bey einer Brücke 30. Franzosen angetroffen / welche sobald sie der Hussaren ansichtig geworden die
Brücke hinter sich abgerissen und auff den Ruten liegende auf die Hussaren Feuer gegeben / die aber in der
Eurie durch das Wasser h-über gesetzt/ die 30. Franzosen insgesamt niedergehauen/ und weiter nach Durlach
gegangen/ in welcher Stadt sie eine Granhof. Parthey beim Trunck gefunden / welche zwar als sie die
Hussaren gewahr worden/ sich in die Keller retiriret und Feuer fernds gegeben/ die Hussaren aber wären häufig
zu ihnen in die Keller gebrungen / und hätten dergestalt alles niedergehauen / daß auch alhier 42. Leute
geschlet worden. Unterdeßen wäre dem unweit davon nehmlich zu Bruchsal mit 400. Pferden lebende
Obrist Lieutenant Wolfstramsdorf zu Ohren kommen / ob hätte die Granhofen eine Parthey Hussaren
Durlach umbringt und beschloffen/ derobalben er so fort dahin geeilt/ in der Meinung selbige zu retten/ nicht
vor der Stadt hätte er 23. Franzosen angetroffen/ welche er niedergemacht/ die Hussaren aber wären schon
wider weg gewesen/ und hätten seinen Mann verlohren/ auff daß ein Lieutenant/ ein Corporal und ein Bo-
weiner bleibet worden. Der Granhof. Obrist Milae soll selbsten nach der Durlach gekommen sein/ die todten
Cörper auff einen Hauffen zusammen zu bringen und zu begraben befohlen / nur aber ein paar Officiers des
sch gebracht / und durch das gräuliche Spectacul da die Körper sehr übel zugerichtet gewesen unter die gemeinen
Soldaten kein Abscheu oder Furcht zu verursachen.

Mittwoch den 29. Julij / 8. Augusti

Anstalt gemacht/ daß bey der ganzen Armee in jeder Reuter und Musquetier auff 5. Tage Brod / weis auch
ein schweres Pferd von Reutern und Dragonern auff 5. Tage Vorrath bekommen solle/ wozu wegen ein so
bares Defectum vermuthet wird. Donnerstags/ den 30. Julij/ 9. Augusti ließ frühe Kundschafft ein-
hätte der Feind seine Artillerie und Infanterie nach der Mühlberg / Durlach gegen über dießel Rheins gesch-
ickt ; Nachmittags aber kamen andere Kundschaffters ein/ welche der ichteten/ wie sich die Heilliche Arme
nach Pforzheim beggeben/ zwep Adliche Häuser ausgeplündert / und ihren Marsch auff Knittlingen fortge-
setzt/ der Feind wäre 3000. Mann stark/ und hätte 70. Stücke bey sich. Ist also beschloffen worden/ man
frühe alhier zu Seckenheim außzubrechen/ und bis Schwetzingen zu rücken. Freytags den 31. Julij / 10.
Augusti. Der Marsch wurde gestern beschloffen/ massen ganz frühe bis anhero dacher Schwetzingen be-
werckthelliget/ und wülen sich solcher gestalt die Armee ziemlich weit vom Rhein elongiret ; haben Jb. Ehm-
fürstl. Durchl. Ordre gegeben / daß die bey Landhofen / Brantzenhal gegenüber geschlagene Schiffbrü-
gänglich auffgehoben/ die davon nach der Heidelberg und Rappz gehörige Schiffe jegliches an seinen Ort ge-
bracht/ auf jene die in den Lazareten und Dorffern unweit dem Neclar liegende Krancke an passant eingelad-
et und solche sodann weiter in die bey Heylbronn angerichtete Feld-Lazarethe geschaffet / auch die an der Arde
gestandene Bauern wieder nach Haus gelassen werden solten. Dem Feinde hat man heute noch nicht
vernommen.

Auß der Berg-Strassen/ vom 11. Augusti 17.

Heute kombt Bericht ein/ daß die Granhofen Pforzheim/ ohferne Durlach gelegen/ beschloffen/ welche
Ort man aber zu entsetzen verhofft.

Nd. In Holland im Haag/ bey Meyndert Uytverff, Buchhändlern in der Hal-Stract/ ist zu ver-
die Relation de ce qui s'est passé au PROCEZ de Mylord PRESTON & du Sieur JEAN ASHTON
Leur Conviäion & Condemnation, pour Crime de haute Trabison contre leurs Majestez le Roy
Guillaume & la Reine Marie. Pour avoir conspiré contre la vie de leurs Majestez, taché de les de-
poser, de changer le Gouvernement présent, de faire envahir le Royaume d'Angleterre par le Roy
de France, & exciter une Rebellion contre leurs Majestez. Avec plusieurs lettres & des memoires
tres curieux du Roy Jaques au Roy de France, au Pape & a divers Ministres. Publié par le comman-
dement de la Reine, le Vendray 16, 26. Janvier 1694.